

Annäherung der SPD beim Spitzensteuersatz

SPD-Chef Lafontaine erklärte am Montagabend in der ARD, die SPD sei bereit, den Spitzensteuersatz bei gewerblichen Einkommen auf „35 % oder so“ zu senken. Bei den privaten Einkommen sehe die SPD dagegen keinen Spielraum für eine Absenkung des Einkommens. Finanzminister Waigel begrüßte das Entgegenkommen der SPD. Ein zu großer Abstand bei den Spitzensätzen für private und gewerbliche Einkommen sei jedoch mit der Verfassung nicht vereinbar. *rtr*

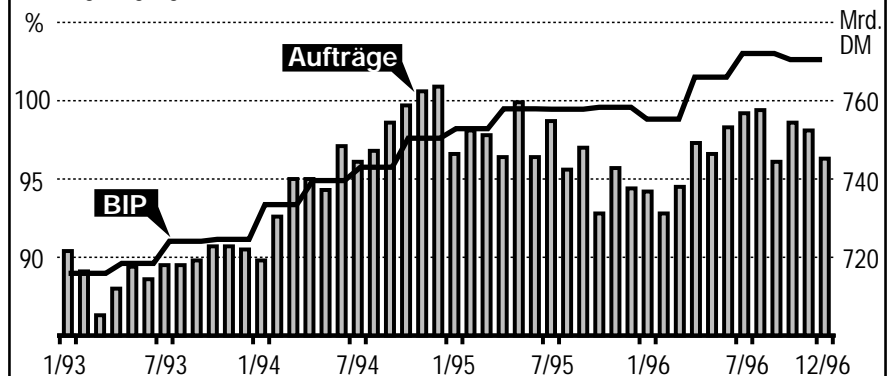
Durch die von Eurostat genehmigten Umschichtungen wird das italienische Haushaltsdefizit 1996 von ursprünglich 7,4 % des BIP auf 6,8 % **zurückgehen**. Die Inflation beträgt nach Angaben von Haushaltsminister Ciampi derzeit 2,4 %. *vwd*

Die National Association of Business Economists (Nabe) hat ihre Prognose für das **US-Wirtschaftswachstum** im laufenden Jahr von 2,3 auf 2,6 % nach oben revidiert. Eine Rezession erwarten die meisten der 36 befragten US-Volkswirte nicht vor 1999. *rtr*

Nach der Stadtparkasse Münster will nun auch die Berliner Sparkasse höhere **Gebühren** von Kunden anderer Banken verlangen. Ab dem 1. März 1997 sollen sie mindestens 7,50 DM für eine Auszahlung vom Bankautomaten zahlen. Die Sparkassen erklären den Schritt damit, daß die Direktbanken ohne Gegenleistung von ihrem Automatennetz profitierten (vgl. SZ vom 25.2.). *rtr*

Der französische Ölkonzern **Elf** wird für 1996 einen Anstieg des Betriebsgewinns um über 25 % bekanntgeben. Dies verlautete aus dem Unternehmen nahestehenden Kreisen. Elf habe vom Anstieg des Ölpreises und des Dollars profitiert.

Auftragslage macht kaum Hoffnung auf stärkeres Wachstum
Auftragseingänge in % (1991=100) und BIP (rechte Skala) in Mrd. DM seit 1993



Die Auftragseingänge des verarbeitenden Gewerbes sind im Dezember '96 mit -1,8 % stärker zurückgegangen als erwartet (-1,4 %). Da es sich um saisonbereinigte Zahlen handelt, kann auch der Winter nicht als Erklärung für die schwache

Auftragslage erhalten. Als Frühindikator für die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes machen die Zahlen wenig Hoffnung auf kräftigeres Wachstum. Kein Silberstreif am Horizont also auch für den Arbeitsmarkt und die Staatsfinanzen. *mhs*

Murdoch schmiedet Fernseh-Allianz in den USA 500 digitale Sender in der Hand von ASkyB und EchoStar

Die News Corp des australischen Medienmagnaten Rupert Murdoch hat heute morgen die bislang größte Allianz im Bereich des digitalen Satelliten-Fernsehens bekanntgegeben: Die Murdoch-Tochter ASkyB geht eine Allianz mit dem Satellitensender EchoStar Comm. (Denver) ein. In das neue 50:50 Joint-venture wird ASkyB Vermögenswerte von 1 Mrd. \$ einbringen. Die komplizierte Verschachtelung läuft offenbar darauf hinaus, daß News Corp im Endeffekt 40 % von EchoStar halten wird und die amerikanische Telefongesellschaft MCI 10 %.

ASkyB soll 200 Kanäle mit digitalem Satelliten-Fernsehen anbieten. Und EchoStar Communications würde zusammen mit ASkyB mehr als 500 Kanäle für digitales Fernsehen bereitstellen und auf diese Weise die große Mehrheit der US-Bevölkerung mit Informationen und „Shopping Services“ versorgen. Die Allianz unter dem Namen Sky hat erhebliche Auswirkungen auf die Wett-

werbsintensität am US-Markt für Satelliten-Fernsehen. Gleichzeitig signalisiert sie den Markteintritt eines starken Wettbewerbers für das herkömmliche Kabelfernsehen. Murdoch hatte kürzlich noch darauf hingewiesen, daß er vor allem über zahlreiche lokale TV-Stationen am US-Markt konkurrieren will. *szf/FT*

Jüngste Marktdaten Veränderung gegenüber Freitag

Instrument	Kurs/Rendite	+/-
US-\$	1,672 DM	-1,7 Pf.
Öl (WTI)	20,74 \$	-63 cts
Gold (2 h)	353,45 \$	+1,20 \$
Bund-Future ¹	103,23 %	-22 Bp.
rechn. Rendite	5,57 %	+3 Bp.
10 J. US-T-Bonds	6,38 %	+2 Bp.
30 J. US-T-Bonds	6,65 %	+2 Bp.
Ibis-Dax	3.181 Pkt.	+23 Pkt.
Dow-Jones Ind.	7.008 Pkt.	+76 Pkt.

¹⁾ Notierung in London • Bp.: Basispunkte • Soweit keine andere Zeit angegeben: Börsenschluß.

„Bei den Banken kippt jeder siebte Stuhl“

In den nächsten drei bis fünf Jahren erwartet Stephan Schüller, Vorstandsmitglied der Vereinsbank, einen dramatischen Wandel im Bankensektor. In einem heute erscheinenden Interview sagte er, daß etwa 10 bis 15 % der Filialmitarbeiter und 15 bis 20 % der Verwaltungsangestellten im deutschen Bankgewerbe eingespart würden. Knapp sei nicht die Arbeit, sondern das Kapital. Schüller sagte daneben, „die spannende Frage ist nur, ob und wann eine der großen Banken den ersten Schritt wagt und mit einer anderen zusammen geht.“ *rtr*

Schiedsstelle prüft Rheinelektra-Wert

Die Aktionäre der Rheinelektra AG haben der Fusion mit der Lahmeyer AG erwartungsgemäß mit großer Mehrheit zugestimmt. Jedoch kritisierten Vertreter der Kleinaktionäre das Umtauschverhältnis heftig: Vor allem die Bewertung der Heidelberger Druck (Rheinelektra-Anteil: 57 %) sei zu niedrig angesetzt. (vgl. SZF v. 22.2.) Das Umtauschverhältnis soll daher in einem Spruchstellenverfahren gerichtlich überprüft werden. Für drei Rheinelektra-Aktien sollen die Aktionäre 64 Aktien einer Zwischenholding sowie 34 Pf. in bar (pro Rheinelektra-Aktie) erhalten. *rtr*

Ereignisse heute

Deutschland:

- Di. - Mi. erw.: Außenhandelspreise für Januar, erw.: Import: +0,6 % (Dezember: +0,8 %) gg. Vm., +2,1 % (+2,0 %) gg. Vj.; Export: keine Prognose

- Öffentliche Sitzung des Untersuchungsausschusses „Bremer Vulkan“ der Bremischen Bürgerschaft

Großbritannien:

- Internationale Bond-Konferenz, u.a. mit Eröffnungsrede des Notenbankchefs Eddie George (bis 26.2.)

USA:

- Verbrauchervertrauen für Januar, erw.: 115,5 (Dezember: 116,8)

- Außenhandelspreise für Januar

Unternehmen:

- Wirtschafts-Pk: Allianz (München), Strabag (Köln)

- Bilanz-Pk: Huckle (Düsseldorf), Iduna/Nova (Hamburg), Discount Brokers (Nürnberg)

- HV: Gutbrod (Saarbrücken), Lahmeyer (Bad Homburg, a.o.) zur Verschmelzung mit der Rheinelektra

- Deutsche Telekom (Bamberg), Pressegespräch

- Jahresergebnisse: Copeba (Brüssel), DSM (Heerelen), Asko (Helsinki), George Wimpey, NatWest (beide London), Kvaerner (Oslo/London), Valeo (Paris), Skanska (Stockholm)

- 9-Monats-Ergebnis: EMI (London)

Filmreifer Aufstieg von Pixar dank Disney

Walt Disney hat angekündigt, 5 % der Computer-Animations-Firma Pixar zu kaufen. Disney will 1 Mio. Aktien für je 15 \$ erstehen, außerdem Optionsscheine auf weitere 1,5 Mio. Aktien zu einem höheren, noch nicht festgelegten Preis. Mit Pixar als gleichberechtigtem Partner will Disney fünf Filme produzieren. Pixar hat

1995 den Kino-Hit „Toy Story“ realisiert, der bisher einen Gewinn von über 350 Mio. \$ brutto eingespielt hat. Die Kooperation soll Disneys Position im Bereich der Animations-Filme gegenüber zunehmender Konkurrenz stärken. Die Pixar-Aktien stiegen am Montag an der Wall Street um fast 50 % auf 21 \$. *FT*

Kann die Defizitquote erreicht werden?

Deutschland werde '97 nicht das Defizit-Kriterium für die Teilnahme an der EWU erfüllen, sagte Hans-Jürgen Koenig, Präsident der LZB-Hessen, in einem Interview. Die Vorgabe werde nicht erreicht – aber auch nicht deutlich verfehlt. Doch zumindest würde die derzeitige Haushaltspolitik zu einem höheren Wert als die von der Bundesregierung vorhergesagten 2,9 % führen. Diese zunächst eindeutigen Aussagen wurden von Koenig anschließend aufgeweicht: Der LZB-Chef prognostizierte sibyllinisch, daß die Bundesregierung einen Weg sehen dürfte, die Defizitquote zu erreichen. Immer-

hin sei sie eine Selbstverpflichtung zur Erfüllung der Kriterien eingegangen. Er hoffe jedoch, daß Deutschland die Vorgaben ordnungsgemäß und nicht etwa über eine einmalige Maßnahme einhalte. Vielleicht müsse man sich mehr daran gewöhnen, daß die Möglichkeit einer Verschiebung nicht automatisch als eine Katastrophe angesehen werde. Das Schlimmste wäre vielmehr, „wenn die Politiker sagen, wir halten uns nicht an den Vertrag, und das Projekt Einheitswährung wird fortgeführt“. Zufrieden zeigte sich Koenig mit dem derzeitigen Dollar-Kurs und dem deutschen Zinsniveau. *vwd*

Wichtige Themen in der SZ

Die Deutsche **Lufthansa** soll nach dem Willen des Bundeskartellamtes Flugpreise senken.

Nach Rekordverlust animiert sich **Club Med** mit einem drastischen Sanierungsprogramm.

Wichtige Themen in der FT

Mit einem Gewinnanstieg von 36 % hat die **Istituto Bancario San Paolo di Torino** ihre Attraktivität für die bevorstehende Privatisierung erhöht.

Chubb Insurance hat ihren **Lebensversicherungsbereich** für 875 Mio. \$ an Jefferson-Pilot verkauft.

Der **Solar Century Club** startet eine Kampagne zum Verkauf von Solarzellen an Unternehmen und lokale Verwaltungen.

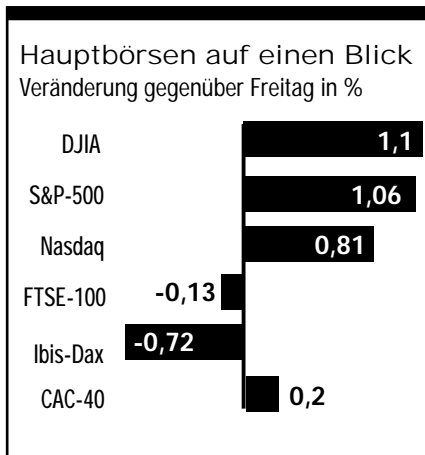
Bausparkasse Halifax wird Aktiengesellschaft

Die Mitglieder der größten britischen Bausparkasse, der Halifax Building Society, haben mit großer Mehrheit für die Umwandlung des Unternehmens in eine Aktiengesellschaft gestimmt. Chairman John Foulds sagte auf einer HV der bisher genossenschaftlichen Kasse, die

Auswertung der brieflichen Abstimmung ergebe bereits eine klare Zustimmung. Der Börsengang, bei dem rund 33 Mrd. DM eingenommen werden sollen, wird nun für Juni erwartet. Mit dieser Marktkapitalisierung wäre Halifax die fünftgrößte Bank in Großbritannien. *FT/rtr*

● Tokio heute morgen

Der Nikkei-225 gewann in den ersten Handelsstunden 84 auf 18.981 Punkte. Jedoch litten einige **Exporttitel** weiter unter dem schwachen Dollar. Nissan verloren 1,6 % auf 740 ¥, Nintendo 1,2 % auf 8.290 ¥. In schwächerer Verfassung präsentierten sich auch die in den letzten Tage erstarkten Bankwerte. Sumitomo Bank verloren 1,2 %, Sanwa Bank 1,3 %. Nach den Gewinnmitnahmen der letzten Tage konnten die Elektorniktitel wieder zulegen. *szf*



Gewinner & Verlierer
Veränderung gegenüber Freitag in %

Titel	Kurs	+/-
C.H.A. Bauelemente	11,00	+10,6
Rabobank Deutschland	115,00	+9,5
Otto Stumpf St.	25,70	+9,4
Thorn (GB)	202,00	9,2
Micron Technology (USA)	36,88	+7,7
Günther & Sohn	45,00	-16,7
Presstek (USA)	49,50	-7,9
Norsk Hydro Asa (N)	349,00	-7,8
Hutschenreuther	100,00	-7,4

Deutsche Nachbörse

Mit mäßigem Erfolg wehrten sich am Montag die deutschen Blue-Chips gegen die lähmende Wirkung eines deutlich schwächeren **Dollars** (-1,6 Pfennige) und schlossen knapp behauptet auf 3.181 Punkten. Die Tagesbilanz wäre schlechter ausgefallen, hätte nicht der Dow Jones mit einem fulminanten Wochenbeginn (+45 Pkt.) die Stimmung etwas aufgeheitert. Eitel Sonnenschein herrschte nur bei **Thyssen**, die ihre fetten Parkettgewinne, ausgelöst durch eine Kaufempfehlung der Deutschen Morgan Grenfell, nachbörslich schwächer fortsetzten (+0,57 % auf 318,50 DM). Mit dem Greenback ging auch die Autobranche zurück (BMW: -0,62 %, VW: -0,66 %). Einen schlechten Nachmittag hatten auch **Banken** (Deutsche: -0,45 %, Dresdner: -0,92 %). Der weniger exportabhängige MDax legte um 0,26 % auf 3.302 Punkte zu. *mhs*

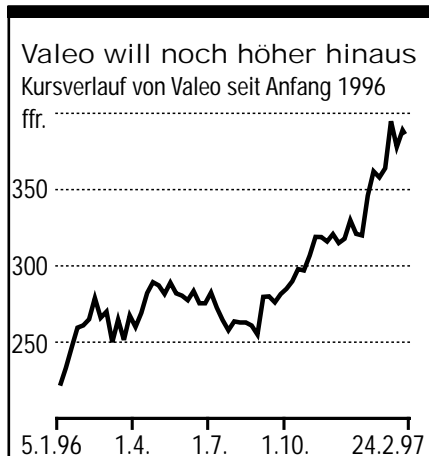
Europa

Ein einheitliches Leitmotiv gab es nicht für Europas Börsen. Der Dollar befindet sich auf dem Abwärtstrend (1,4560 sfr/\$), dies hat aber nicht überall Wirkung gezeigt. Wichtiger war die weiter vorherrschende Befürchtung, die Aktien könnten überbewertet sein. Der spanische **ibex** war unter den großen Verlierern mit einem Minus von 1,5 % (auf 5.296,5 Zähler), dem **SMI** ging es mit einem Verlust von 1,3 % (auf 4.463 Punkte) nicht viel besser. Allerdings gab es auch Gewinner, der **AEX** legte um 0,6 % auf 729 Punkte zu. Die Hoffnung auf gute Ergebnisse niederländischer Unternehmen hat andere Sorgen in den Hintergrund gedrängt. Auch der **Bel-20** hat nach Kursgewinnen an der Wall Street eine Erholungsphase eingeleitet. Der **CAC-40** litt zwar unter dem nachgebenden Dollar, war aber zum Schluß mit 0,2 % im Plus (auf 2.568 Punkte). *kd*

Wall Street

Nach zwei Sitzungen Pause hat der Dow Jones wieder soweit zugelegt, daß er den Sprung über die 7.000er Marke geschafft hat (+1,1 % auf 7.008 Pkt.). In Erwartung der Rede von US-Notenbankchef Alan **Greenspan** vor dem Kongreß am Mittwoch verhielten sich die Händler vorsichtig. Überdurchschnittliches Interesse zogen einige **Standardwerte** auf sich: IBM hat nach einer Talfahrt an Boden gut gemacht (+4,4 %), auch Philip Morris (+4,8 %) und Merck (+3,4 %) waren in Hoffnung auf gute Erträge im ersten Quartal gefragt. Die anderen Indizes waren den Blue-Chips knapp auf den Fersen: der S&P-500 gewann um 1,06 %, der Nasdaq um 0,8 %. Unter den Vorreitern bei den Technologie-Werten waren **US Robotics** (+4,4 %), nachdem sie mit der Auslieferung der lange erwarteten x2 Modems begonnen hatten. *kd*

Valeo gibt 3 Mrd. Franc für das Zusammenlegen von Fabriken aus



Der französische Automobilzulieferer Valeo plant eine umfangreiche Restrukturierung des Europa-Geschäftes. Konzernchef Noel Goutard sagte in einem FT-Interview, daß das auf zwei Jahre angelegte Vorhaben weniger, dafür aber größere Standorte in West-Europa zur Folge haben werde. Die Restrukturierung mit einem Budget von 3 Mrd. ffr (rd. 1 Mrd. DM) konzentriert sich besonders auf die Bereiche Klimaanlage, Motor-kühlungen, Beleuchtungssysteme sowie Sicherheitsvorkehrungen. Dabei steht die Konzentration im Be-

reich der Komponentenherstellung im Vordergrund. Hingegen soll die Endmontage auch weiterhin kundennah durchgeführt werden. Das Unternehmen, daß heute seine Bilanzzahlen für 1996 vorlegen wird, verfügt in Europa derzeit über 70 Fertigungsstandorte.

Goutard hofft, daß Valeo im Jahre 2000 einen Umsatz von 40 Mrd. ffr (rd. 13,3 Mrd. DM) erwirtschaften kann. Zugleich soll in den nächsten fünf Jahren der außereuropäische Umsatz von derzeit 30 auf 50 % angehoben werden. *FT*